

Universitätsforschungspreis der Industrie Preisträger 2005

Kategorie **Universitätsforschungspreis der Industrie**

Forscher/Gruppe	DI Dr. Werner Regittnig, Univ.-Prof. Dr. Thomas Pieber, DI Dr. Lukas Schaupp, DI Dr. Martin Ellmerer, Dr. Gerd Köhler
Titel	Methode und Gerät zur effizienten Kopplung von subkutaner Glucosemessung und kontinuierlicher subkutaner Insulinzufuhr
Kurzbeschreibung	Ein Diabetiker benötigt für die Behandlung seiner Krankheit mehrere Geräte. Diese Geräte werden, je nach Therapieschritt, zur Messung des Zuckers im Blut der Fingerkuppe und zur Infusion von Insulin unter die Bauchhaut angewendet. Anhand von Grundlagenforschungsexperimenten konnte das Forschungsteam der Abteilung für Diabetes und Stoffwechsel der Medizinischen Universitätsklinik Graz nachweisen, dass die einzelnen Therapieschritte gebündelt und auf das Fettgewebe unter der Bauchhaut beschränkt werden können. Diese Erkenntnis resultierte in der Erfindung eines einzelnen, handgroßen Gerätes für die intelligente, anwenderfreundliche und schmerzminimierte Behandlung des Diabetes.

DI Dr. Werner Regittnig

1983 bis 1992	Studium der Biomedizinischen Technik, Ingenieurs-Diplom an der Technischen Universität Graz
1993 bis 1994	Forschungsassistent an der Abteilung für Interne Medizin, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Graz
1994 bis 1998	Forschungsassistent am Institut für Elektro- und Biomedizinische Technik, Abteilung Biophysik der Technischen Universität, Graz
1998	Doktorat an der Technischen Universität Graz
1999 bis 2001	Postdoc am Howard Hughes Medical Institute, Yale University School of Medicine, New Haven, CT, USA
2001 bis 2002	Senior Postdoc am Institut für Elektro- und Biomedizinische Technik, Abteilung Biophysik der Technischen Universität Graz
seit 2003	Senior Postdoc an der Medizinischen Universitätsklinik Graz, Diabetes und Stoffwechsel
seit 2003	Universitätslektor an der Technischen Universität Graz. Lehrveranstaltungstitel: >Methoden der Stoffwechselforschung<

Auszeichnungen

1996	European Student Paper Competition Finalist; Forschungspreis von der European Society for Engineering and Medicine Scientific
1999	Stefan-Schuy-Preis von der Österreichischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik
2002	Scientific Session Travel Grant von der American Diabetes Association

Kategorie **Sonderpreis für junge ForscherInnen**

Forscher/Gruppe	Mag. Markus Stark
Titel	Hitzebelastung in der österreichischen Papierindustrie
Kurzbeschreibung	Das Herz-Kreislaufsystem von Arbeitern in der Papierindustrie ist enormen Belastungen ausgesetzt. Das Projekt von Mag. Markus Stark bietet aus sportwissenschaftlicher Sicht einen umfassenden Einblick in die Arbeitsbedingungen unter Hitzeeinfluss in unterschiedlichen papierproduzierenden Betrieben Österreichs, davon drei in der Steiermark. Viele der Handlungsempfehlungen dieser Dissertation wurden in der Papierindustrie bereits umgesetzt.

Mag. Markus Stark

11. Februar 1971	Geburtsdatum 9 Jahre Pflichtschule 3 Jahre Lehre zum Papiertechniker mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen
bis 2002	in der Papierindustrie beschäftigt
1996	Beginn mit der Studienberechtigung
1997	Beginn Studium der Sportwissenschaften
2002	Diplomprüfung und Beginn Dissertation
2004	Ausbildung zum Psycho-neuro-Immunologen

Industrie-Ehrenpreis für steirische ForscherInnen 2005

Prof. Dr. phil. Dr. techn.e.h. Hellmut F. Fischmeister

14. Mai 1927	geboren in Wien
1945 bis 1951	Studium der Physik, Mathematik und Chemie, Karl-Franzens-Universität Graz
1951	Promotion in Physikalischer Chemie
1953 bis 1956	Forschungsassistent am Institut für anorganische Chemie, Universität Uppsala
1956 bis 1958	LM Ericsson, Entwicklungslabor Stockholm, Leiter der Gruppen Physik und Metallkunde
1958 bis 1961	Schwedisches Institut für Metallforschung, Leiter des Laboratoriums für Pulvermetallurgie
1961 bis 1964	Edelstahlwerk Söderfors, Leiter der Forschungsabteilung der Stora Kopparberg AB
1962	Privatdozent für allgemeine und anorganische Chemie, Universität Uppsala
1963 bis 1972	Lehrbeauftragter (nebenberuflich) für Pulvermetallurgie, Kgl. Techn. Hochschule Stockholm
1965 bis 1975	Univ.-Prof. für metallische Werkstoffe an der Technischen Universität Chalmers, Göteborg
1975 bis 1981	Univ.-Prof. für Metallkunde und Werkstoffprüfung an der Montanuniversität Leoben
1981	Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und Direktor des Instituts für Werkstoffwissenschaft im Max-Planck-Institut (MPI) für Metallforschung, Stuttgart Honorarprofessor für Metallkunde an den Universitäten Stuttgart und Leoben (zurückgelegt 1999)
1991 bis 1993	Gründungsdirektor, Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik, Halle/Saale (neben Leitungsfunktion am MPI für Metallforschung, Stuttgart)
1993	Honorarprofessor an der Technischen Universität Graz
1995	Emeritierung aus dem MPI für Metallforschung

Auszeichnungen u.a.

1969	Ritter des kgl. schwedischen Nordstern-Ordens
1986	Roland-Mitsche-Preis der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde, der Eisenhütte Österreich und der Montanuniversität Leoben Sir Charles Hatchett Award des Institute of Metals, London
1997	dt. Bundesverdienstkreuz
1990	Emil-Heyn-Gedenkmünze der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde
1991	Ehrendoktorat, Kgl. Techn. Hochschule Stockholm
1992	Ehrendoktorat, Technische Universität Graz
1993	Henry Marion Howe Medaille der American Society for Materials Wilhelm-Exner-Medaille des Österreichischen Gewerbevereins Ehrenmitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften
1973	Dansk Metallurgisk Selskab (Dänische Gesellschaft für Metallurgie)
1983	Société Française de Métallurgie
1986	American Society for Materials (ASM, Fellow)
1989	Svenska Materialförbundet (Schwedische Gesellschaft für Materialtechnik)
1994	Japan Institute of Metals

Berufungen in Wissenschaftsakademien

1975	Schwedische Akademie für Ingenieurwissenschaften zu Stockholm
1981	Österreichische Akademie der Wissenschaften zu Wien (korr. Mgl.), ab 1995 wirkl. Mg.
1988	Academia Europaea (London)
1993	Academia Scientiarum et Artium Euroaea (Salzburg)

Univ.-Prof. DI Dr. Rudolf Pischinger

27. Mai 1935	geboren in Waidhofen an der Thaya
1941 – 1945	Volksschule, Waidhofen an der Thaya
1945 – 1953	Bundesrealgymnasium, Waidhofen an der Thaya
1953 – 1959	Studium Fachrichtung Maschinenbau, Technische Hochschule Graz
1958 bis 1961	Wissenschaftliche Hilfskraft, Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik, Technische Universität Graz
1. Juli 1961	Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften
7. November 1968	Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fachgebiet Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik
1961 bis 1969	Hochschulassistent, Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik, Technische Universität Graz
1969 bis 1970	Mitarbeiter der Anstalt für Verbrennungsmotoren AVL
seit 1970	o. Univ.-Prof. für Thermodynamik an der Technischen Universität Graz
Studienjahr 1976/77	Prädekan der Fakultät für Maschinenbau
1977	Erweiterung der Lehrverpflichtung auf „Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik“
1977 bis 2002	Leitung des Instituts für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik
Studienjahr 1977/78 und 1978/79	Dekan der Fakultät für Maschinenbau
Studienjahr 1979/80	Prodekan der Fakultät für Maschinenbau
2003	Emeritierung

Auszeichnungen

2003	Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark
------	---

Funktionen

Mitglied des Österreichischen Klimabeirates (ACCC)
Wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Mitglied der Kommission für Reinhaltung der Luft (Österreichische Akademie der Wissenschaften)